

Offener Brief

An die Mitglieder des Rates der Hansestadt Stade

Betreff.: Planung eines sogenannten „Surfparks“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Unterzeichner dieses offenen Briefes sind Mitglieder der „Bürgeraktion Surfpark – nein danke!!!“. Wir halten das Projekt in Zeiten von Klimakrise und zunehmender Ressourcenknappheit für ebenso unnötig wie verzichtbar. Unsere Initiative erfährt von der Bevölkerung Zuspruch.

Bei unseren Recherchen fiel auf, dass gleich mehrere Aussagen der Investoren des Surfparks – soweit öffentlich bekannt – inzwischen nicht mehr gültig sind bzw. zumindest als Wunschdenken enttarnt wurden. Einen „Bedarf“ deckt die geplante Anlage allein deshalb nicht, weil in Deutschland gerade einmal nur etwa 400.000 Personen leben, die „regelmäßig surfen“ (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171153/umfrage/haeufigkeit-von-surfen-in-der-freizeit/>). Ein Alleinstellungsmerkmal für Stade wäre der Surfpark auch nicht mehr, da deutschlandweit inzwischen mehrere ähnliche Projekte geplant werden. Zudem gibt es bereits selbst unter Surfern kritische Stimmen zu künstlich angelegten Wellenbecken (<https://surfrider.eu/en/learn/news/wave-pools-environmental-concerns-outweigh-their-value-121611202476.html>). Grundsätzliche Zweifel sind auch bezüglich der Argumentation mit dem „ökologischen Fußabdruck“ angebracht: Die Aussage, der Surfpark würde Reisen von Surfern an die Strände dieser Welt überflüssig machen, bleibt eine bloße Behauptung.

In der Anlage zu diesem offenen Brief finden Sie eine Liste mit Fragen und Themen, die einer genaueren Überprüfung unterzogen werden sollten. Diese reicht von der ungeklärten Höhe des Energiebedarfs über den enormen Wasserverlust durch Verdunstung bis zur Flächenversiegelung.

Der neu gewählte Rat hat es in der Hand, die in der vorherigen Ratsperiode begonnene Planung weiter zu verfolgen oder den eingeschlagenen Kurs zumindest einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Die „Bürgeraktion Surfpark – nein danke!!!“ schlägt vor, mit der kritischen Prüfung des gesamten Vorhabens im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung zu beginnen, da das Projekt trotz der von uns begonnenen Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung noch weitestgehend unbekannt ist. Das hätte den Vorteil, dass sich Ratsmitglieder und Bürger gleichermaßen auf einem dann aktuellen Diskussionsstand befinden, um auf Augenhöhe weiter über das Surfparkprojekt diskutieren zu können.

Mit freundlich Grüßen

Dr. Benno Johann
Renate Pflanz
Dirko ...
Michael ...
... ..
... ..
... ..
... ..

Claus Eschmann, Albenfleky

Oliver Böhler

Daniel Keller

B. Ull

A. Tschudi

Oliver Vogt

Angebot Aniston

Ulrich Altmann

S. Schuldt

J. J. H.

H. Schuldt

§. H.

F. J. H.

Bolins